

Ein Triumph gescheiterter Ideen. Warum Europa tief in der Krise steckt. (Buchpräsentation)

Dienstag, 18. September 2012, 17:00 - 19:00 Uhr
FORBA, Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien (Nähe Urania)

Bitte um Anmeldung unter office@forba.at (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

FORBA

Der Herbst beginnt wie der Sommer: mit anhaltenden Diskussionen um die europäische Krise, wobei die diskutierten Szenarien einen zunehmend düsteren Ton annehmen. Wir nehmen das zum Anlass, um mit einer interessanten Buchpräsentation einen profunden Beitrag zu dieser Diskussion zu liefern. Das maßgebliche Gewicht Deutschlands sowohl als nationales Modell als auch bei der Durchsetzung neoliberaler Ansätze zur Lösung der Krise auf europäischer Ebene bilden den Ausgangspunkt für eine Diskussion über die verheerenden Auswirkungen des neuerlichen Triumphs bereits krachend gescheiterter Ideen in Europa.

Vortrag

Steffen Lehndorff:

Neoliberale Austeritätspolitik als deutsches hegemoniales Konzept in der Euro-Krise

Abstract

Das deutsche Modell wird in der andauernden Krise der Eurozone vor dem Hintergrund seiner vergleichsweise erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung seit 2009 vielfach als ein Vorbild für den Rest der EU betrachtet. Was steckt hinter dieser Erfolgsgeschichte - wenn oder soweit es denn eine ist? Sollten und können andere Länder dem deutschen Beispiel folgen? Diesen Fragen wird in dem Beitrag nachgegangen. Das mit der "new economic governance" verfolgte Austeritätsregime in der EU wird als eine Wiederbelebung und Verstärkung des neoliberalen Programms unter neuen Vorzeichen charakterisiert, das zwar kurzfristig deutschen Kapitalinteressen nutzen mag, dessen negative wirtschaftliche Konsequenzen jedoch mittelfristig auch auf Deutschland zurückschlagen werden.

Die maßgebliche Rolle Deutschlands in der Durchsetzung dieser Strategie wird vor dem Hintergrund des Wandels des deutschen Wirtschafts- und Sozialmodells seit den 1990er-Jahren analysiert, dessen Kern darin besteht, dass die klassische Verbindung von industrieller Dynamik und vergleichsweise starkem sozialen Ausgleich aufgebrochen wurde. Die auf rasch zunehmender Einkommensungleichheit beruhende Schwäche des deutschen Binnenmarkts ist zu einer Belastung der gesamten Eurozone geworden, deren Schwierigkeiten durch ein Nachahmen der deutschen "Arbeitsmarktreformen" durch andere Länder nur noch größer werden können. Ein Umsteuern auf nachhaltigere Entwicklungspfade würde tiefgreifende Reformen sowohl auf der Ebene der EU als auch auf nationaler Ebene erfordern, wobei letzteres nicht nur die Länder der Euro-Peripherie umfassen müsste, sondern ebenso Deutschland als größte europäische Volkswirtschaft.

Informationen zum Buch

Steffen Lehndorff (Hg.): Ein Triumph gescheiterter Ideen. Warum Europa tief in der Krise steckt. Zehn Länder-Fallstudien

VSA-Verlag, Hamburg 2012, 285 Seiten, broschiert, ISBN 978-3899655117

Noch ein Buch über die Krise? Es gibt schon einige gute, aber dieses hier ist anders: In zehn Länderkapiteln, ergänzt durch drei Querschnittsanalysen, wird zunächst gezeigt, wie verschiedene nationale Wirtschafts- und Sozialmodelle in den zurückliegenden ein bis zwei Jahrzehnten verändert wurden. Daran anschließend werden die Konsequenzen für die gegenwärtige Krisenbewältigung - oder eher: Nichtbewältigung - dargestellt. Dieses Panorama der unterschiedlichen Entwicklungswege des Kapitalismus in Europa führt vor Augen, welche verheerende Auswirkungen der neuerliche Triumph der bereits krachend gescheiterten neoliberalen Ideen in Europa hat.

Die zehn Länderkapitel zeigen das Bild eines auseinanderdriftenden Europas. Einer EU, angetrieben durch die deutsche Regierung, deren verbohrt fixierte Kürzung öffentlicher Ausgaben allen Ländern die Wege zu dringend notwendigen Neuorientierungen der sozialökonomischen Modelle verbaut.

Die Quintessenz des Buchs besteht in der Erkenntnis, dass ohne eine neue europäische Reformagenda alternative Ansätze in den meisten europäischen Ländern sehr schnell erstickt werden. Aber ebenso: Auf europäischer Ebene wird es nur Veränderungen zum Besseren geben, wenn jedes Land seine "Hausaufgaben" macht. Doch die meisten Länder werden die dafür erforderliche Luft zum Atmen nur bekommen, wenn sie nicht länger durch die deutsche Politik bevormundet werden. Reformen in Deutschland sind deshalb für einen Ausweg aus der Krise ebenso wichtig wie Reformen in den so genannten Problemländern. Das wirtschaftlich stärkste Land Europas kann zu einem Motor der wirtschaftlichen und sozialen Integration werden, wenn es sein eigenes Modell demokratisch, sozial und ökologisch reformiert.

Der Vortragende

Steffen Lehndorff, Dr. rer. pol., Research Fellow in der Forschungsabteilung Arbeitszeit und Arbeitsorganisation am Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen.

Arbeitsschwerpunkte: Arbeitszeiten, industrielle Beziehungen und nationale Beschäftigungssysteme im europäischen Vergleich

<http://www.iaq.uni-due.de/personal/maseite.php?mid=005>

Bitte um Anmeldung unter office@forba.at (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

Die Veranstaltung wird freundlich unterstützt von



Gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes und des Telekommunikationsgesetzes weisen wir darauf hin, dass diese Email kein anonymes Massen-Email ist, sondern eine Aussendung an Personen, die mit FORBA in Kontakt stehen. Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr zugesandt haben wollen, antworten Sie bitte mit "Abbestellen" in der Betreffzeile! FORBA haftet nicht für allfällige Schäden, die durch den Empfang dieses Newsletters entstehen können.
